



Deutscher Pavillon

Jahr: 1992

Ort: Sevilla

Architekten: Georg Lippsmeier

Das Thema für die Weltausstellung 1992 hieß „Die Geburt einer neuen Welt“. Den Wettbewerb für den Deutschen Pavillon gewannen die Stuttgarter Architekten Fritz Auer und Carlo Weber. Er bestand aus einer filigranen Konstruktion mit wassergekühlten Stahlträgern und schwenkbaren Sonnensegeln über einen künstlich angelegten See. Dieser wurde jedoch aus zwei verschiedenen Gründen abgelehnt. Zum einen missfiel die selbstironische Inszenierung der „Deutschlandschaft“ des Münchener Bildhauers Albert Hien, der von den Architekten mit der Ausgestaltung beauftragt worden war, auch wurde der Etat von 27 Millionen Mark um mehr als das Doppelte überschritten.

Als Ersatzpavillon wurde ein Entwurf vom Architekten Georg Lippsmeier, der diesen Entwurf bereits 1988 für eine deutsche Industrieschau in Neu-Delphi konzipiert hatte, ausgewählt. Der Entwurf enthält einen 54 Meter hohen Pylon und trägt ein riesiges ovales Luftkissendach aus Segeltuch. Das Dach überdeckte eine offene von allen Seiten zugängliche Struktur aus vier übereinander gestapelten Terrassen. Die Membran bestand aus Polyesterstoff mit PVC-Deckschicht und die Gebäudekonstruktion aus Stahl. Die von der Membran überdeckte Fläche beträgt 3440 m², die Fläche des Areals 6200 m² und die Gebäudefläche 4410 m². Die Höhe der Masten beträgt 58 Meter, die Höhe des Daches 22,8 Meter und die Höhe des Gebäudes 16 Meter.

von Mario Meyer